

Entdeckergeist geweckt

Walder Kinder erhalten mit 1000 Euro dotierten Preis

Wald. Die 21 Schüler der Klasse 2b der Nikodem-Caro-Grundschule in Wald/Alz und die 16 Vorschulkinder des Kindergartens St. Erasmus haben es geschafft. Sie haben mit ihrem Projekt „Wir sind steinreich“ den Preis der Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“ gewonnen, dotiert mit 1000 Euro. Die Garching sind die einzigen Preisträger in Oberbayern. Das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft veranstaltet den bayernweiten Wettbewerb „Es funktioniert?!“.

Über vier Monate hatten die insgesamt 37 Grund- und Vorschüler mit Lehrerin Julia Brunner und Erzieherin Irmi Schwarzenböck gewerkelt. Sie trafen sich und gingen dem Stein auf den Grund. Auf vielfältige Weise nahmen sie die verschiedenen Steine der Region unter die Lupe, erfuhren aber auch von Experten Interessantes über Geschichte und Entstehung der Steine. Die Kinder haben Steine gesammelt und im Unterricht zu einer Steinschlange geformt, im Wasser beobachtet, wie sich die Farbe verändert, und die Beschaffenheit durch Zerschlagen mit dem Hammer ganz genau betrachtet.

Mit Hilfe der Pädagogen wurde sogar Nagelfluh, ein Stein, der in der Alzregion häufig vorkommt, mit Beton und Steinen nachgeformt. Nach der Trocknungsphase wurde „Nagelfluh aus Eigenproduktion“ aus dem eigens gegrabenen Erdloch ausgehoben und mit Spielzeuglastwagen vom Kindergarten in die Schule gebracht. Dabei verlor der Stein etwas an Masse. „Es wurde so wild gefahren“, erzählten die Schüler lachend. Hilfe erhielten sie auch von den Experten, die auf der Burghauser Burg mit dem Verlegen des Bodens beschäftigt waren.

Damit war das Thema aber noch nicht vorbei. Erst vor kurzem haben sich alle noch einmal auf den Weg in einen alten Steinbruch am Walder Schlossberg gemacht und unter fachkundiger Leitung kleine Nagelfluhsteine aus dem Hang geschlagen. Auch das Haus der Familie Wechselberger, das ganz aus Nagelfluh erbaut wurde, besuchten sie. Julia Brun-



Erzieherin Irmi Schwarzenböck zeigt einen Stein, der mit Hilfe eines Diamantschneiders auseinandergeschnitten wurde. – Foto: Limmer

ner hat dabei das Vorgehen der Kinder dokumentiert und begleitet. Aus 32 eingesandten Projekten wählte die Jury aus Pädagogen, Wirtschaftsvertretern und Bildungsexperten aus. Den Juroren gefiel am besten, dass sich das Projekt von den Fragen der Kinder ausgehend selbst entwickelt hat, außerdem die kleinschrittige Herangehensweise, die sehr guten Reflexionen der Kinder während des Projekts und die gute Dokumentation. Jetzt konnten die Kinder den Lohn ihres Fleißes entgegennehmen.

Insgesamt haben sich in diesem Schuljahr rund 750 Mädchen und Buben aus Kindergärten, Horten und Grundschulen bei „Es funktioniert?!“ beteiligt und unterschiedliche Projekte aus Naturwissenschaft und Technik erforscht. Der Preis wird seit 2005 verliehen. Die besten Projekte für frühe Technik-Förderung werden von einer Fach-Jury aus Pädagogen, Wirtschaftsvertretern und Bildungsexperten ausgezeichnet. „Es funktioniert?!“ ist eines von 16 Angeboten und Projekten der Bildungsinitiative „Technik – Zukunft in Bayern 4.0“. Hauptsponsoren sind die bayerischen Metall- und Elektro-Arbeitgeber, Projektträger ist das Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft. Ziel dieser Auszeichnung ist es, Kinder spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Themen her-

anzuführen und ihren natürlichen Entdeckergeist zu fördern.

Von ihrem Weg von der Projektidee zum Steinexperten erzählten die Kinder bei der Preisverleihung gestern im Gasthaus „Zum Bräu“. Heiko Schachtschabel, Rektor der Grundschule, lobte die Kinder bei seiner Begrüßung. Schulamtsdirektor Harald Kronthaler unterstrich, wie wichtig es sei, die naturwissenschaftlichen Fächer im Blick zu haben, denn gerade in diesem Bereich werde Nachwuchs dringend gesucht – auch weiblicher. Kronthaler freute sich auch über die gute Zusammenarbeit von Schule und Kindergarten: „Der Übergang vom Kindergarten zur Schule soll möglichst einfach werden.“ Bürgermeister Christian Mende drückte seine Freude darüber aus, dass die bayernweite Auszeichnung in die Gemeinde Garching kam.

Helga Fell, Mitglied der Jury, hielt die Laudatio. Sie sagte, dass die Kinder eine große und vielfältige handwerkliche Leistung erbracht hätten. „Ihr habt eure Erkundigungen vor der Tür begonnen, ihr habt miteinander gelernt und Lösungswege gefunden. Damit habt ihr euer technisches Wissen und Verständnis erweitert.“ Als besonders wichtig befand sie, wie alle Redner, das gelungene Zusammenwirken zwischen Schule und Kindergarten. – cl